

# Wie man mit schnellen Passagen zurechtkommt

Am Anfang ist es wichtig, jede schwere Stelle langsam zu „begrüßen“!

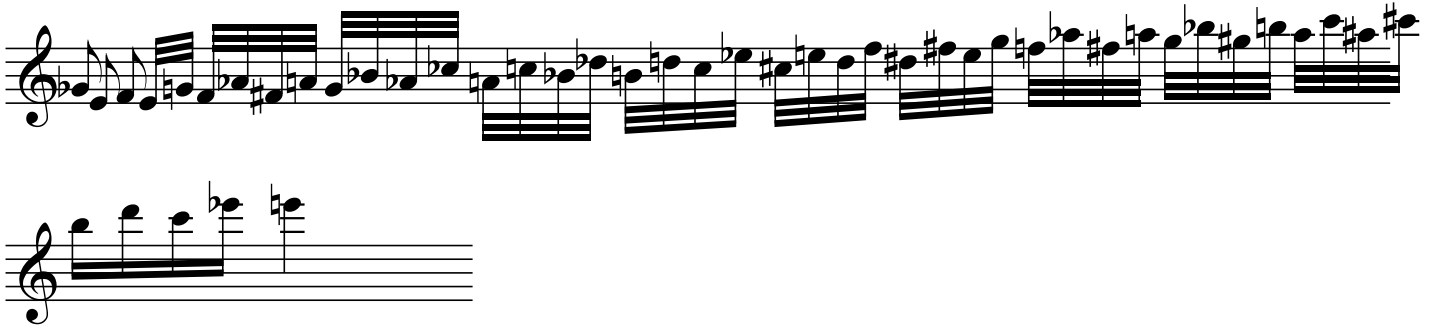
Wenn eine Stelle neu ist, muss man sie erst langsam spielen, um sie sorgfältig kennen zu lernen.

Wenn es um eine bekannte Stelle handelt, die du schon seit mehreren Tagen übst, ist es äußerst wichtig, nicht in dem gestrigen erreichten Tempo anzufangen.

Heute ist ein neuer Tag: „Begrüße“ die Stelle in deinem eigenen Tempo, ohne Metronom und ohne jeden Zwang, schnell zu spielen.

Habt Vertrauen, dass du mit den weiter unten erläuterten Methoden die Stelle bald im gestrigen Tempo und schneller schaffst!

Als Beispiel nehmen wir eine Stelle aus Jaques Ibets „Pièce“ für Flöte allein:



Diese Stelle hat den Vorteil, dass es um ein Cadenza handelt. Man darf den Anfang und das Ende langsamer spielen. Aber für diese Übung spielen wir ab den 32-stel alles regelmäßig.

## ***Das Motto heißt: von hinten schnell, von vorne langsam***

Wenn dein Ziel ist, die Passage oben im Tempo Achtel = 120 zu spielen, machen wir folgendes:

Nimm nur soviel Noten vom Ende, die du im Tempo spielen kannst.

(Um die Beispiele lesbarer zu machen, schreibe ich alles in Sechzehntel Noten.)

Als Beispiel nehmen wir die letzten 5 Töne. Es könnte natürlich weniger sein!

Wiederhole die Stelle 4 mal:



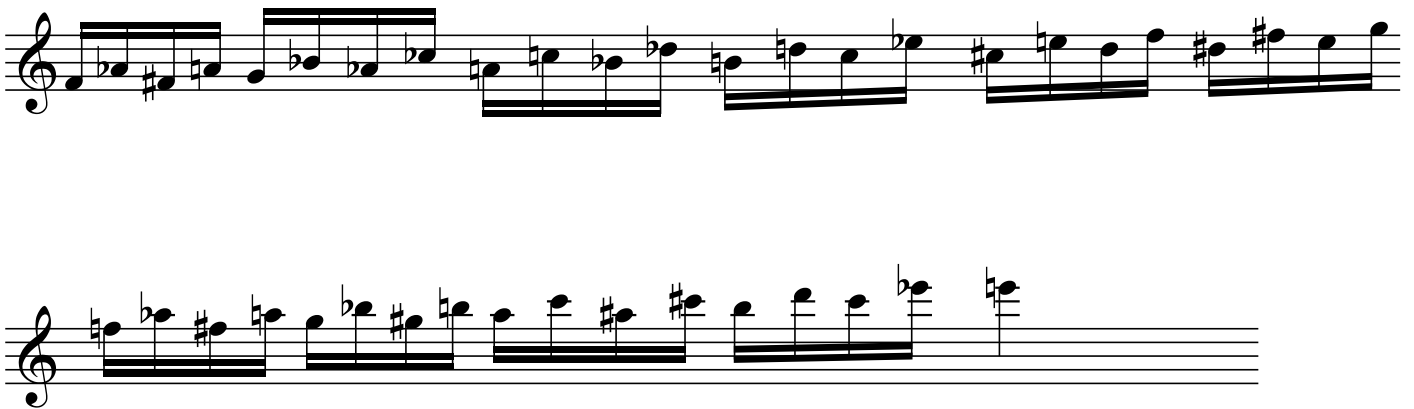
Gehe vier Noten zurück und achte darauf, dass die erste Note der alten Stelle die letzte Note der neuen wird:



Wenn du dich sicher fühlst, könntest du die vorherige Passage mitnehmen und evtl. bis zum Ende spielen!

Wenn du durch die ganze Stelle so arbeitest, kannst du wieder von vorne anfangen, aber langsam!:

♩ = c. 60 oder langsamer



Wiederhole die ganze Stelle in unterschiedlichen Rhythmen:



Dann spiel die Stelle im ursprünglichem Rhythmus, aber schneller als vorher.

Zu diesem Zeitpunkt gibt es auch ein Trick: Statt das Metronom immer nach oben zu stellen, spiel die Stelle 6 Ziffern schneller, dann die Stelle 3 Ziffern *langsamer*.

Bei technischen Übungen ist es wichtig, um Verletzungen zu vermeiden, eine 10 - 15 Minuten Frist zu bestimmen!

Du spielst 10 - 15 Minuten, dann machst du eine Pause von 1 - 3 Minuten.

Am nächsten Tag:

„Begrüße“ die Stelle. Spiele vom Anfang langsam, ohne Zwang mit ruhigem Geist und ruhigen Fingern.

Nimm wie vorher einen Ausschnitt vom Ende der Stelle, den du im Tempo spielen kannst. Du wirst evtl. merken, dass du heute mehr Noten im Tempo schaffst!

Wenn eine Passage aus der Stelle schwer bleibt, mach daraus ein „Loop“.

Finde einen Ausschnitt, der (am besten) mit dem gleichen Ton beginnt und endet. Hier sind zwei mögliche „Loops“ aus der Stelle. Es gibt jedoch mehr!

The image shows two musical loops extracted from a piece. Loop 1 is a five-note sequence starting on G4 and ending on G4. Loop 2 is a five-note sequence starting on G4 and ending on G4. The notation is on a single staff with a treble clef.

Loop 1

The image shows Loop 1, a five-note sequence starting on G4 and ending on G4, marked with a double bar line and repeat dots.

Loop 2

The image shows Loop 2, a five-note sequence starting on G4 and ending on G4, marked with a double bar line and repeat dots.

Ergänzungsliteratur:

Taffanel und Gaubert - 17 Exercices journaliers (Leduc)

Trevor Wye - Practice Book for the Flute: Book 2 Technique (Novello)

Benoit Berbiguer - 18 etudes (Fischer)

Marcel Moyse - Etudes et exercices techniques (Leduc)